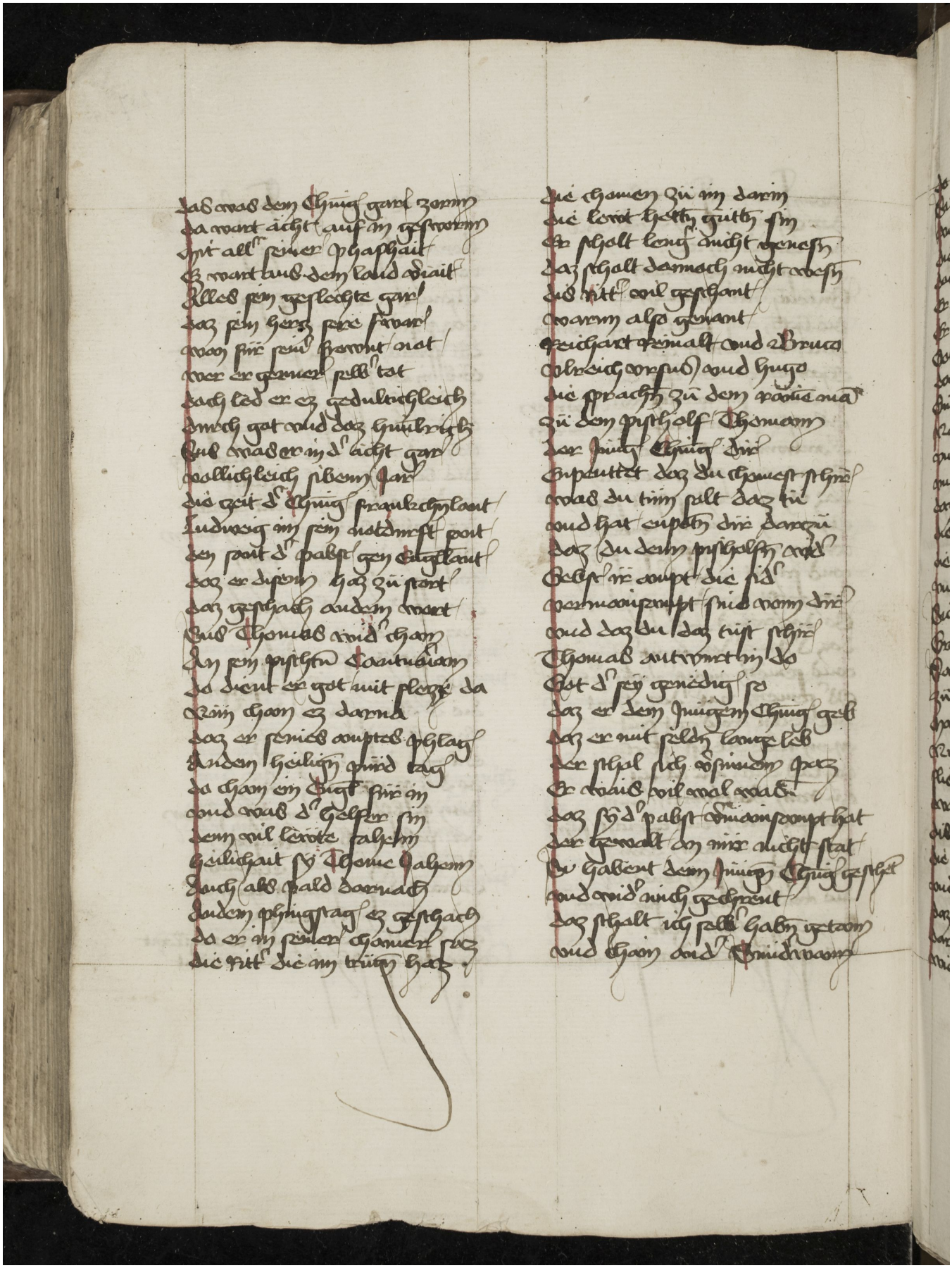
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Das was dem chunig gant zorn
da wart ächt auf in gestorn
mit all siner phaphait
es wart taub dem laid draut
Alles sein geslechte gar
das sein herz pre swar
was sie sein herrn not
wer er genesen pilt tot
doch lid er es gedultiklich
durch got und das himilrich
Nu was er in d acht gar
wellichleich sibem jar
die zeit d chunig frankrichleant
ludwig in sein ustermest port
den port d pabst gen ytaliant
das er dipein haz zu stort
das geschach an dem wart
Nu thomas wird chan
In sein psiltew chantuban
so dient er got mit plozz da
zwin chan es darna
das er senics ampts pflag
An dem heiligen pfind tag
da cham ein chugl fur in
und was d helfer sein
dem wil leute falchem
Gailichant si thome chalchem
Auch als pald darnach
An dem phingstag es geschach
da er in sinem chanuch stuz
die pitt die im trüen haz
die chamen zu im darin
die leut hetten guttes sin
er scholt lang nicht genesen
das scholt darnach nicht wesen
Nu pitt er und gesprant
warum also gerant
Reichart reinalt und Bruno
Colreich corpuch und hugo
die sprachen zu dem wartis und
zu dem psiltolf thomam
der junge chunig dir
Entpiutet das du chumest schir
was du tun pilt das tu
und hat entpeten dir darzu
das du dein psiltolf und
Helfer nit ampt die sid
Vermainpampt sind vom dir
und das du das tust schir
Thomas antwurt in do
Ist d sey genedig so
das er dem jungen chunig geb
das er mit seldn lange leb
der stipl sich ospinden pez
er draut wil wol wach
das sid d pabst dinan pampt hat
der gewalt an mir nicht stat
Du habent dem junge chunig gesagt
und wird mich gehrent
das scholt ich selb haben getan
und chan und chunigtum